



Liebe Leserin, lieber Leser,

Lichterglanz in unseren Altenheimen und Kindertagesstätten, in den Beratungsstellen und Verwaltungsbüros kündigen unübersehbar das Weihnachtsfest an. Es ist eine Zeit der Besinnung, der Vorfreude und Freude. Aber gegen Jahresende ist es auch eine Zeit des Zurückschauens.

2019 war für uns - wieder einmal - ein sehr intensives Jahr. Viele gesellschaftlichen Probleme begleiten uns seit Jahren, manche verstärken sich sogar. Die Langzeitarbeitslosigkeit und ihre Folgen für das ganze Familiensystem, die Armut und Vernachlässigung von Kindern, wachsende psychosoziale Probleme durch das Gefühl „abgehängt“ zu sein, wachsende Suchtproblematiken. Das sind Themen, die uns wieder in den verschiedensten Beratungsdiensten und Einrichtungen herausgefordert haben.

Das sind aber auch Themen, die uns 2019 sozialpolitisch auf den Plan gerufen haben. In Solingen haben wir uns zumindest in großen Teilen erfolgreich gegen eine Verschärfung der Straßenordnung engagiert. Denn ordnungs- und polizeibehördliche Maßnahmen sind kein wirksames Mittel gegen Armut, Sucht und Wohnungslosigkeit. In Wuppertal haben wir vor allem in den letzten Wochen öffentlich für eine auskömmliche Finanzierung unserer Spierfachstelle seitens der Stadt Wuppertal gekämpft. Denn in riesigen Summen Glücksspielsteuer kassieren, aber nicht adäquat in die Beratung und Hilfe für Menschen investieren, die abhängige Opfer der Glücksspielindustrie wurden, ist ungerecht und zudem gesellschaftspolitisch höchst unklug. In diesen Tagen hören wir hierzu erste Signale aus der kommunalen Politik, die Hoffnung machen.

Wir sind zutiefst überzeugt, dass soziale Gerechtigkeit rechtem und menschenverachtendem Gedankengut den Boden unter den Füßen entzieht. In beiden Städten engagieren wir uns deshalb in demokratiefördernden Projekten und gegen Rassismus und Ausgrenzung.

Aber auch in Richtung Landespolitik haben wir gemeinsam mit den anderen

Wohlfahrtsverbänden deutliche Worte gefunden. Denn wir brauchen zum Beispiel dringend eine bessere Finanzierung der Kindertagesstätten und nach wie vor eine Stärkung des Offenen Grundschulganztags. Themen, die wir über den Jahreswechsel „mitnehmen“.

Auch nach innen wiegen wir uns nicht in kritikloser Selbstzufriedenheit. Im vergangenen Jahr sind wir große Schritte in der Entwicklung unseres Qualitätsmanagements vorangekommen. Das verlangt den Mitarbeitenden teilweise enormen Einsatz ab. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung unserer Organisation und der Modernisierung von Strukturen und Verantwortlichkeiten. Die Erkenntnis, dass uns das in die Zukunft trägt, wird in unserem Caritasverband erfreulicher Weise auf ganz breiter Front mitgetragen.

Herzlich danken wir als Vorstand unseren rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer professionellen Beratung und qualifizierten Hilfe bringen sie vielen Menschen Licht, wo die Lebenswirklichkeit düster ist. Wir danken den Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Pflege, die unsere christlichen Werte im oft anstrengenden täglichen Arbeiten leben und erlebbar machen. Wir danken den Mitarbeitenden in unserer Verwaltung und den technischen Diensten, die ihren wichtigen Teil dazu beitragen.

Wir danken den rund 400 Frauen und Männern, die uns in unseren Diensten und Einrichtungen ehrenamtlich unterstützen; den verschiedenen Geldgebern, den Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit finanziell fördern; unseren Kooperationspartnern, mit denen wir inhaltlich und organisatorisch erfolgreich wichtige Projekte stemmen.

2020 geht es weiter. Mit unserem breiten, sich stetig an den Problemen neu ausrichtenden sozialen Angeboten. Und mit unserer Hartnäckigkeit, wenn es darum geht, Lobby für Menschen in Not zu sein und Teilhabe für alle einzufordern. Die auskömmliche Finanzierung von präventiven und nachhaltigen sozialen Angeboten bleibt dabei ganz oben

auf unserer Agenda für das neue Jahr.

Den Menschen, die beim Caritasverband arbeiten, macht es Freude, Licht der Hoffnung zu sein, wie es uns die Weihnachtsbotschaft vorgibt. In diesem Sinne schließen wir schon heute alle die mit in unseren Dank ein, die sich vielleicht im kommenden Jahr für die Aufnahme einer Tätigkeit in unserer Dienstgemeinschaft entscheiden möchten.

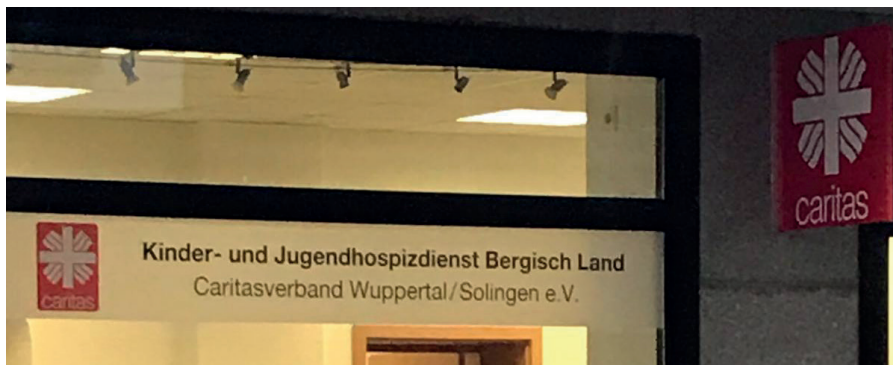
Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und gelingendes Jahr 2020 grüßen wir herzlich



Dr. Christoph Humburg
Caritasdirektor
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wolfgang Kues
Vorstand



Schild und Beschriftung sind installiert, die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten läuft. Im Januar eröffnet der Kinder- und Jugendhospizdienst Bergisch Land im Velberter Zentrum einen neuen Standort

Kinderhospizdienst schult jetzt in Velbert in eigenen Räumlichkeiten

Seit 13 Jahren ist der Caritasverband Wuppertal/Solingen mit seinem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bergisch Land in der Region unterwegs, um Familien mit lebenszeitverkürzend erkrankten Kindern zu unterstützen und in schwierigen Zeiten zu begleiten. Ende Januar nun eröffnet der Dienst im Velberter Zentrum eigene Räumlichkeiten.

Büros und Schulungsräume werden in diesen Tagen in einem Ladenlokal in der Bahnhofstraße 12 eingerichtet. „Wir werden dann in den neuen Räumen bereits im Februar einen ersten Befähigungskurs für Menschen anbieten, die sich ehrenamtlich für eine Mitarbeit in unserem Kinder- und Jugendhospizdienst interessieren“, kündigt Heike Breitrück, die Leiterin der Hospizdienste beim Caritasverband Wuppertal/Solingen, an. Im Kinderhospizbereich wird der Caritasverband bereits von rund 60 geschulten Helfern unterstützt. Aufgabe der ehrenamtlichen Hospizhelfer ist die Unterstüt-

zung von Familien, die ihre kranken Kinder rund um die Uhr zu Hause betreuen. Die Hospizhelfer bieten den häufig bis an ihre Grenzen geforderten Eltern zum Beispiel die Möglichkeit, Termine außer Haus ohne ihre Kinder wahrzunehmen. Und sie richten ein besonderes Augenmerk auf die Geschwisterkinder. „Denn die geraten in dieser schwierigen familiären Situation leicht ins Abseits der Aufmerksamkeit“, erlebt Heike Breitrück. Ein entspannter Spielnachmittag oder ein kleiner Ausflug bedeuten für die Geschwister dann eine willkommene und ablenkende Abwechslung. Bereits am 26. Februar startet in den neuen Velberter Räumen ein erster Befähigungskurs für Hospizhelfer im Kinder- und Jugendbereich. Interessierte sind vorab zu einem Informationsabend am 6. Februar, 18.00 Uhr, in die Bahnhofstraße 12 eingeladen. Weitere Infos: 0202 389036317 und www.caritas-wsg.de

Vorfriede auf die Sommerferien 2020

Goch, Otterndorf, Schwarz und Urft sind im Sommer 2020 die Ziele der Caritas-Kinderferien für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 14 Jahren. Dazu werden drei Stadtrandcamps in Wuppertal angeboten: in der Jugendherberge Barmen, auf der Bundeshöhe und im Westen in der Realschule Boltenheide. Anmeldestart für die außerörtlichen Ferien ist der 4. Februar. Für die Stadtrandcamps kann man Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ab 4. März anmelden.

Alle Infos, alle Ziele auf www.caritas-wsg.de (Familie/Kinderfreizeit). Ab sofort können sich übrigens auch interessierte Mitarbeiter für die Betreuung und die Hauswirtschaft melden.



Es duftete nach Zuhause. Mitarbeiter/-innen und Klienten des Ambulant betreuten Wohnens in Solingen haben im Familienhilfezentrum in sehr gemütlicher Atmosphäre gemeinsam Plätzchen gebacken.

Heiligabendfahrer. Die Organisatoren der Heiligabendfeier für einsame und alleinstehende Menschen in der Historischen Stadthalle Wuppertal hoffen, dass sich das „Wunder von Wuppertal“ auch im Jahr 2019 wiederholt. Nach dem Ende der Feier werden wieder Autofahrer gebeten, sich um 23.00 Uhr auf dem Stadthallenparkplatz auf dem Johannisberg einzufinden und von dort die Gäste der Feier, die von Caritas, Diakonie und CVJM veranstaltet wird, nach Hause zu fahren. Der Stadthallenparkplatz steht an diesem Abend offen.

Instagram. Mitbekommen, was beim Caritasverband los ist... Das geht jetzt auf Instagram. Auf caritas.wsg findet man topaktuelle Themen und Aktionen. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen (caritas.wsg) ist [#sozialwuppertal](https://www.instagram.com/sozialwuppertal) und [#sozialinsolingen](https://www.instagram.com/sozialinsolingen). Auch die [youngcaritas](http://youngcaritas.wsg) (youngcaritas.wsg) hat nun einen Kanal auf Instagram. Wir freuen uns über viele interessierte Abonnenten.

Infoabend. In Solingen findet am 20. Januar 2020, 18.00 Uhr, im Caritas-Familienhilfezentrum in der Neuenhofer Straße 127, ein Informationsabend für Personen statt, die die Teilnahme an einem Hospizbegleiterkurs im Erwachsenenbereich erwägen. Der nächste Kurs beginnt dann schon Anfang Januar.

CasS-Café. Das Casemanagement Sucht, das Caritas und die Jugend und Drogenberatung anonym e.V. in Solingen im Auftrag des Jobcenters durchführen, startet ab Januar mit dem CasS-Café ein Nachsorgecoaching für CasS-Teilnehmer.

Nikolaus. Der Caritas-Fachdienst Integration und Migration hat mit den Kindern der Familien, die die Angebote im Internationalen Begegnungszentrum besuchen, mit einer Aufführung von Müllers Marionettentheater Nikolaus gefeiert.

Frühe Hilfen. Bei [esperanza Wuppertal](http://esperanza.wuppertal) können zwei Projekte aus den städtischen Sondermitteln für „Frühe Hilfen“ fortgesetzt werden. Beim Projekt „Miteinander“ gemeinsam mit der Diakonie unterstützt eine Hebamme junge Eltern u.a. bei der Pflege und Versorgung von Frühgeborenen oder Babys mit Erkrankungen und Fehlbildungen. Das Projekt „Wie verstehe ich mein Baby?“ fördert den Aufbau einer sicheren Mutter-Kind-Beziehung während der Schwangerschaft bei Patientinnen der Helios-Frauenklinik.

Innovatives Denken in der sozialen Arbeit

Im Fachdienst für Integration und Migration ermöglicht eine Förderung des Diözesan-Caritasverbandes, dass sich eine Projektgruppe intensiv mit der Thematik des Innovationsmanagements in der Sozialen Arbeit befassen kann. In der Projektgruppe „CariNova“ erarbeiten die Mitarbeiter/-innen Strategien und Methoden zur Etablierung von innovativen Arbeitsweisen in verschiedenen Arbeitsbereichen des FIM, um Angebote und Strukturen bedarfsgerecht und innovativ auszurichten.

Durch eine enge Kooperation mit der Innovationsabteilung der Caritas der Erzdiözese Wien konnten verschiedene Methoden sowie Vorgehensweisen des Innovationsmanagements erprobt und in der Praxis angewandt werden. So wurde in den Räumlichkeiten des Fachdienstes ein zentraler Ort etabliert, an dem jede/r Mitarbeiter/-in eigene Ideen anbringen kann, die dann vom Innovations-Team weiterbearbeitet und auf Umsetzbarkeit geprüft werden.

Neben einer Kampagne zur Demokratiebildung in Kooperation mit dem Caritasverband Düsseldorf werden auch interne Teamstrukturen reflektiert. Bis Juni 2020 kann weiter an dem neuen Konzept gearbeitet werden.

Auch andere Dienste des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen sowie andere Verbände und Organisationen sollen von den erarbeiteten Innovationsmethoden profitieren. Daher wird im Rahmen von „CariNova“ auch ein praxisorientierter Workshop erarbeitet.

Schlimmeres verhindert



Merlin Labusch und Max Meßerschmidt haben am Caritas-Altenzentrum Augustinusstift einen Containerbrand, der auf die Fassade des Service-Wohnhauses und ein geparktes Auto übergreifen hatte, entdeckt und beherzt mit dem eigenen Feuerlöscher gelöscht. Nur so konnte Personenschaden verhindert werden. Die alarmierte Feuerwehr lobte das umsichtige Vorgehen der beiden jungen Männer. Von der Caritas gab es jetzt ein dickes Dankeschön, einen neuen Feuerlöscher und Geschenkutscheine.

Willkommen in den Bahnhofsmissionen



In der Vorweihnachtszeit möchten Mitarbeiter der Bahnhofsmissionen in Wuppertal und Solingen ihre Freude und Hoffnung mit den Besuchern, Stammgästen und Bedürftigen teilen und laden an den Adventssonntagen zum gemeinsamen Essen in die Besucherräume ein. Es werden eine warme Mahlzeit und heiße Getränke angeboten, gute Laune und Weihnachtsmusik inklusive. Für Obdachlose und einsame Menschen wurden Weihnachtspäckchen vorbereitet, die im Anschluss an das Essen verteilt werden. Das haben Wuppertaler und Solinger Spender möglich gemacht. Öffnungszeiten noch einmal am vierten Advent: Wuppertal 11.00 bis 15.00 Uhr, Solingen 11.00 bis 14.00 Uhr.

Kita-Kinder entwarfen eine „begrünte Fassade“



Bunt und fröhlich wollen Kinder, Eltern und Erzieher/-innen die Caritas-Kita St. Elisabeth auf dem Nützenberg sehen. Zum 25. Jubiläum setzte die Kita deshalb jetzt die Idee einer auffälligen Fassadengestaltung in die Tat um. Die Kinder entwarfen eine prächtige Blumenwiese unter blauem Himmel. Das Motiv wurde dann von Profis der Malerfirma Orth umgesetzt. Und Julia Palme aus dem Kita-Leitungsteam erwischte tatsächlich einen herrlichen Spätherbsttag mit Sonne und strahlend blauem Himmel, um dieses schöne Foto zu machen.

Zum Träumen. Am Freitag, 10.01.2020, wird im KuKuNa-Atelier in der Hünefeldstraße 52c um 20.00 Uhr der Film „Verflechtungen“ gezeigt. Ein Film zum Träumen und Abtauchen. Das Richtige nach den Feiertagen. Der Eintritt ist frei.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de